

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0119

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
3193.
Vor
Christi Geb.
311.

in seine Gefesse. 23. Und Joas, der König Israels, griff den Amazia, den König in Juda, den Sohn des Joas, des Sohnes des Joahas, zu Beth-Semes; und er brachte ihn nach Jerusalem; und er zerbrach an der Mauer Jerusalems, von dem Thore Ephraims, bis an das Eckthor, vierhundert Ellen. 24. Dazu nahm er alles Gold, und das Silber, und alle die Gefäße, die in dem Hause Gottes, bey dem Obed EDOM, gefunden wurden, und die Schätze des Hauses des Königs, nebst Geißeln; und er kehrte nach Samaria zurück. 25. Amazia nun, der Sohn des Joas, des Königs in Juda, lebete nach dem Tode des Joas, des Sohnes des Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre. 26. Das übrige nun der Geschichte des Amazia, die ersten, und die letzten, siehe, sind dieselben nicht in dem Buche der Könige Juda und Israel geschrieben? 27. Von der Zeit an nun, da Amazia von dem Herrn abgewichen war, machten sie in Jerusalem einen Bund wider ihn: aber er flohe nach Lachis; da sendeten sie ihm nach bis nach Lachis, und tödteten ihn daselbst. 28. Und sie brachten ihn auf Pferden, und begruben ihn bey seinen Vätern, in der Stadt Juda.

v. 23. 2 Chron. 32, 1.

v. 26. 2 Kön. 14, 18.

B. 24. == Und alle die Gefäße, die in dem Hause Gottes, bey dem Obed EDOM, gefunden wurden. Das ist, bey den Nachkommen des Obed EDOM, denen die Verwahrung der heiligen Gefäße anbefohlen war. Man lese 1 Chron. 16, 15. Polus. Das Targum erklärt dieses so, Obed EDOM habe diese Gefäße zum Dienste Gottes geweiht, da DAVID die Bundeslade in das Haus desselben hatte bringen lassen, und Gott ihn, wegen der genauen Besorgung derselben, gesegnet hatte. Kimchi urtheilet aber besser, daß Obed EDOM über diese Schätze gesetzt gewesen ist, und daß seine Söhne ihm in diesem Amte nachgefolget sind. Patrick.

Nebst Geißeln. Das Targum hält diese Geißeln für die Söhne der Vornehmsten in der Stadt; und damit stimmen die meisten jüdischen Ausleger überein. So spricht Sal. Jarchi: die Kinder Israels gaben dem Amazia das Reich Juda nur unter der Bedingung zurück, daß er ihnen, zu einem Unterpfande seiner Treue, daß er nachgehends nicht abfallen würde, die Kinder der vornehmsten Personen ausliefern sollte. Patrick.

B. 25. Amazia nun 2c. Man lese die Erklärung über 2 Kön. 14, 17. Patrick.

B. 26. Das übrige nun 2c. Man lese 2 Kön. 14, 18. Patrick.

B. 27. Von der Zeit an nun, da Amazia == abgewichen war, machten sie in Jerusalem einen Bund wider ihn: 2c. Amazia war schon vor dem Tode des Joas von Gott abgewichen, v. 25. Also muß sich diese Zusammenverschwörung lange zuvor angefangen haben, ehe sie in der That ausbrach, da Amazia nach Lachis flohe, wo sie eben ausgeführt wurde. Jacob Cappellus x) vermuthet, daß die ausländischen Kriege diesen innerlichen Aufstand gehemmet haben; nach diesem aber, da Amazia zurück gefehret war, und einen Sohn gezeuget hatte, sey die Zusammenverschwörung unter dem scheinbaren Vorwande erneuert worden, daß die Zusammenverschworenen Vormünder des jungen Prinzen seyn, und bessere Sorge für ihn tragen sollten, als sein Vater vermuthlich würde thun können. Patrick.

x) Hist. sac. et exot.

B. 28. == Und begruben ihn bey seinen Vätern, in der Stadt Juda. Das ist, in der Stadt Davids, wie es 2 Kön. 14, 20. erklärt wird. Patrick.

Das XXVI. Capitel.

In diesem Capitel folget nunmehr: I. Wie Usia auf den Thron erhoben wird, v. 1-3. II. Wie er glücklich, und sieghaft, ist, so lange er Gott gehorhet, v. 4-15. III. Wie er, wegen seiner nachfolgenden Sünden, gestrafet wird, v. 16-21. IV. Wie er seine Regierung beschließt, v. 22, 23.

Jahr
der Welt
3194-3214.



Da nahm das ganze Volk Juda den Usia, (der nun sechzehn Jahre alt war;) und

v. 1. 2 Kön. 14, 21. c. 15, 1.

B. 1. Da nahm das ganze Volk Juda den Usia. Er hieß auch Usaria, 2 Kön. 14, 21. c. 15, 1. Beyde Namen bedeuten einerley; nämlich die Stärke, oder Hilfe Gottes. Polus, Patrick.

Der nun sechzehn Jahre alt war; und sie machten ihn zum Könige 2c. Das ist, da er sechzehn Jahre alt war, machten sie ihn zum Könige. Denn da sein Vater starb, war er noch ein Kind von vier

und sie machten ihn zum Könige an statt seines Vaters, Amazia. 2. Derselbe baute Cloth, und brachte es wieder an Juda, nachdem der König, mit seinen Vätern, entschlafen war. 3. Sechzehnen Jahre war Usia alt, da er König wurde; und er regierte zwey und funfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jeholia von Jerusalem. 4. Und er that, was in den Augen des Herrn recht war, nach allem, das sein Vater, Amazia, gethan hatte. 5. Denn er begab sich, um Gott zu suchen, in den Tagen des Zacharia, der in den Gesichten Gottes verständig war; in denen Tagen nun, da er den Herrn suchete, machte Gott ihn glücklich. 6. Denn er zog aus, und kriegete wider die Philister, und zerbrach die Mauer von Gath, und die Mauer von Jabne, und die Mauer von Asdod; dazu bauete er Städte in Asdod, und unter den Philistern. 7. Und Gott half ihm wider die Philister, und wider die Araber, die zu

v. 2. 2 Kön. 14, 22. v. 3. 2 Kön. 15, 2. v. 6. Jes. 14, 29.

Vor
Christi Geb.
811/790.

vier Jahren. Also war eine Zwischenregierung von zwölf Jahren; und indessen wurde das Reich von einem Unterkönige, oder von dem Hohenpriester, und den Aeltesten, regieret. Man lese den Ludw. Capellus y). Patrick.

y) Chron. sacr. p. 182.

B. 2. Derselbe bauete Cloth, und brachte es wieder an Juda. Nachdem er diese Stadt den Israeliten wiederum abgenommen hatte: so bauete er sie von neuem. Ich nehme an, daß Cloth eine von denenjenigen Städten gewesen ist, welche die von dem Amazia zurück geschickten Soldaten erobert hatten, und welche er, so lange er lebete, nicht wieder einbezogen konnte. Man lese 2 Kön. 14, 22. Patrick.

B. 3. Sechzehnen Jahre war Usia alt u. Diese beyden Verse sind einerley mit 2 Kön. 15, 2. 3. Man lese diese Stelle. Patrick.

B. 4. == Nach allem, das sein Vater, Amazia, gethan hatte. Usia that dieses eine Zeitlang: aber, wie Amazia, nicht vollkommen und beständig. Polus.

B. 5. Denn er begab sich, um Gott zu suchen, in den Tagen des Zacharia. Das ist, er blieb beständig bey dem wahren Gottesdienste, so lange Zacharia lebete. Dieser Zacharia war nicht der Prophet, dessen Weisagungen in der Bibel gefunden werden; denn dieser hat dreyhundert Jahre nach dieser Zeit gelebet. Es war auch nicht der Sohn des Josada, indem derselbe schon vor einigen Jahren getödtet worden war. Vermuthlich war es der Sohn dieses Zacharia, der gleichen Namen mit seinem Vater führete, und wegen seiner göttlichen Weisheit berühmt war. Patrick, Polus.

Der == verständig war; oder: der ihn verständig machte, oder unterrichtete. Er war der Vormund und Lehrmeister des Usia, und vermochte sehr viel bey ihm. Solchergestalt hielt er ihn von denen Ausschweifungen zurück, wozu der König sonst geneigt gewesen seyn würde. Polus.

In den Gesichten Gottes. Das ist, ersichtlich,

in prophetischen Gesichten, welche Zacharia von Gott selbst empfieng; oder in solchen Gesichten, welche andere gehabt hatten, er aber erklärte; welches auch eine Gabe Gottes war, 1 Mos. 41, 15. Dan. 1, 17. c. 2, 19. zweytens, in dem Gesetze und Worte Gottes, welche zuweilen Gesichte genennet werden, wie Spr. 29, 18. Jes. 22, 1. 5. Polus. Hier wird nicht gesagt, daß Zacharia ein Prophet gewesen ist: sondern daß er sehr geschickt war, die alten Weisagungen zu erklären, und Unterrichts daraus zu holen; wie Hugo Grotius es versteht. Patrick.

In denen Tagen nun, da er den Herrn suchete, machte Gott ihn glücklich. Der Beweis hiervon wird in den folgenden Versen gefunden. Patrick.

B. 6. Denn er zog aus, und kriegete wider die Philister, und zerbrach die Mauer von Gath. Hasael hatte diesen Ort zu den Zeiten seines Großvaters, Joas, eingenommen, 2 Kön. 12, 17. Iho war er aber von den Syrern verlassen worden, weil er zu weit von ihrem Lande entfernt war; oder die Philister hatten ihn wiederum erobert, welche auch die Befestigungswerke ausgebeßert, und den Ort im Besitze gehabt hatten. Polus. Von hier an, bis v. 15. zeigt der heil. Schriftsteller, was für ein vortrefflicher Fürst Usia gewesen ist, und wie Gott ihn gesegnet hat, so lange er wahrhaftig gottesfürchtig blieb. Denn er war sowol im Feldbaue, als auch in Kriegssachen, erfahren, und zeigte sehr große Vorsorge für das Wohl seines Volkes. Das erstere wird v. 10. und in dem folgenden gemeldet, wo man findet, wie er klüglich alle feindliche Festungen an den Gränzen geschleift hat, da er hingegen seine eigenen Gränzen mit neuen Befestigungswerken, Besatzungen, Waffen, und Kriegsgeräthe, versah. Patrick.

B. 7. == Und wider die Meuniter. Ich habe schon oftmals angemerket, daß diese Meunim ein arabisches Volk gewesen sind, wie man auch deutlich aus der gegenwärtigen Stelle sieht. Man lese Richt. 10, 11. 12. 1 Chron. 4, 41. 2 Chron. 20, 1. ⁶⁹⁸. Patrick.

B. 8.

(698) Desto unverantwortlicher wäre es also, wenn man hier eine Verfälschung des Textes annehmen, und

Jahr
der Welt
3214.

Gurbaal wohnten, und wider die Neuniter. 8. Und die Ammoniter gaben dem Usia Geschenke; und sein Name gieng bis an den Eingang von Aegypten: denn er stärkete sich zum höchsten. 9. Dazu bauete Usia Thürme zu Jerusalem, an dem Eckthore, und an dem Thalthore, und an den Ecken; und er befestigte sie. 10. Er bauete auch Thürme in der Wüste, und grub viele Brunnen, weil er viel Vieh hatte, sowol in den Thälern, als auch auf den ebenen Feldern; Ackerleute, und Winzer, auf den Bergen, und auf den fruchtbaren Feldern: denn er war ein Liebhaber des Feldbaues. 11. Ferner hatte Usia eine Kriegsmacht von geübten zum Kriege, die in Haufen zum Heere auszogen, nach der Zahl ihrer Musterung, durch die Hand Zeiels, des Schreibers, und des Maaseja, des Amtmannes; unter der Hand des Hananja, eines von den Fürsten des Königs. 12. Die ganze Zahl der Häupter der Väter, der streitbaren Helden, war zweytausend und sechshundert. 13. Und unter ihrer Hand war ein Kriegsheer von dreyhundert tausend, und siebentausend, und fünfhundert, die mit streitbarer Kraft sich zum

v. 9. Neh. 3, 9. 13. 19. 32. Zach. 14, 10.

W. 8. Und die Ammoniter gaben dem Usia Geschenke. Damit er Freundschaft mit ihnen halten möchte. Patrick.

Und sein Name gieng bis an den Eingang von Aegypten: denn er stärkete sich zum höchsten. Seine Macht wurde so groß, daß er nicht allein von den Philistern gegen Abend, und von den Arabern, und andern, gegen Mitternacht: sondern auch an den Gränzen Aegyptens, gegen Mittag, gesüchtet wurde. Patrick.

W. 9. Dazu bauete Usia Thürme zu Jerusalem, 2c. Zu den Zeiten seines Vaters waren vierhundert Cubiten von der Mauer Jerusalems abgebrochen, wie man Cap. 25, 23. findet. Vermuthlich hatte man aber die Lücke igo schon wiederum hergestellt. Usia machte aber die Mauer noch stärker, indem er Thürme zu ihrer Vertheidigung bauete. Einer davon kam an dasjenige Thor, wo sich die vorige Lücke endigte, nämlich an das Eckthor. Patrick.

W. 10. Er bauete auch Thürme in der Wüste. Theils, zur Vertheidigung seiner Hirten, und ihres Viehes, wider die plötzlichen Einfälle der Feinde; sonderlich wider die Araber, welche Juda zuvor angegriffen hatten, Cap. 21, 16. und sich sehr oft einzufinden pflegeten; theils auch, um von der Annäherung des Feindes Nachricht einzuziehen, und dessen Zug auf dieser Seite einigermassen zu hemmen. Patrick, Polus.

Und grub viele Brunnen, weil er viel Vieh hatte, 2c. Einige halten die obengemeldeten Thürme für Landwohnungen, wo sich Bauern aufhielten; worin sie, bey schlimmen Wetter, ihr Vieh trieben; und worinnen sie die Erdfrüchte verwahrten. Patrick.

Und auf den fruchtbaren Feldern, oder: in Carmel. Man muß dieses nicht von dem berühmten Berge Carmel verstehen; denn dieser lag nicht in Juda: sondern von einer sehr fruchtbaren Gegend,

wie das Wort Carmel in verschiedenen Stellen bedeutet, als Jes. 16, 10. Jer. 2, 7. c. 48, 33. Patrick.

Denn er war ein Liebhaber des Feldbaues. Ich habe oftmals angemerkt, daß die größten Männer in den alten Zeiten den Feldbau liebten. Sie folgten selbst dem Pfluge, und hüteten ihr Vieh selbst. Man lese 1 Kön. 19, 19. Patrick.

W. 11. Die in Haufen zum Heere auszogen. Einige zu der einen, und andere zu einer andern Zeit, nachdem es die Umstände erforderten. Man lese die Erklärung über 1 Chron. 27, 1. 2c. und über 2 Chron. 13, 14. Polus. Das Heer des Usia wurde, auf verschiedenen Wegen, parteyweise ausgesickt. Denn aus dem folgenden sieht man, daß es sehr zahlreich war. Patrick.

Durch die Hand Zeiels, des Schreibers. Dieser war, wie man igo sagen würde, Kriegssecretarius. Er berechnete die Anzahl der verschiedenen Parteyen, welche zum Kriege auszogen. Patrick.

Und des Maaseja, des Amtmannes; unter der Hand des Hananja, 2c. Ich nehme an, daß diese beyden vornehme Beamte gewesen sind, welche das Verzeichniß Zeiels durchsehen mußten, damit kein Fehler darinne seyn möchte. Patrick.

W. 12. Die ganze Zahl der Häupter der Väter war zweytausend und sechshundert. Hieraus erhellet gnugsam, daß Usia ein großes Heer gehabt hat, indem so viele vornehme Personen zu Befehlhabern desselben gebraucht wurden. Der folgende Vers giebt aber eine umständlichere Nachricht hiervon. Patrick.

W. 13. Und unter ihrer Hand war ein Kriegsheer von dreyhundert tausend, und sieben tausend, und fünfhundert, 2c. Vielleicht war dieses eine beständige Kriegsmacht, die zu Abtreibung der Feinde bereit war, welche Juda beunruhigen konnten; noch außer dem Heere, v. 11. welches in Haufen aus-

zog,

und diese Neunim in die Ammoniter verwandeln wollte; von denen erst im folgenden geredet wird. Siehe Klassii phil. sacr. p. 80. 199.

zum Kriege übeten, um dem Könige wider den Feind beyzustehen. 14. Und Usia bereitete für sie, für das ganze Heer, Schilde, und Spieße, und Helme, und Panzer, und Bogen; ja bis auf die Schleudersteine. 15. Er machete auch zu Jerusalem künstliche Werke, eine Erfindung künstlicher Meister, daß sie auf den Thürmen, und auf den Ecken, seyn sollten, um mit Pfeilen, und mit großen Steinen, zu schießen; so gieng sein Name weit aus: denn ihm wurde wunderbarlich geholfen, bis er stark wurde. 16. Aber da er stark worden war: so erhub er sein Herz bis zum Verderben; und er übertrat wider den Herrn, seinen Gott: denn er gieng in den Tempel des Herrn, um auf dem Räuchaltare zu räuchern. 17. Aber der Priester, Asaria, gieng ihm nach, und mit ihm die Priester des Herrn, achtzig tapfere Männer. 18. Und sie widerstunden dem Könige, Usia, und sprachen zu ihm: Es kömmt dir nicht zu, Usia, dem Herrn zu räuchern: son-

Vor Christi Geb. 780.

v. 18. 4 Mos. 18, 7.

denn

zog, um die Feinde auf allen Seiten zu beunruhigen. So würde Usia viel mächtiger gewesen seyn, als sein Vater. Man lese Cap. 25, 5. Patrick.

B. 14. Und Usia bereitete für sie, für das ganze Heer, Schilde, und Spieße, 2c. Allerley Arten von Waffen, sowol zum Angriffe, als auch zur Vertheidigung. Es wird aber hier nichts von Schwerdtern gedacht; weil das Volk dieselben vermuthlich jederzeit gehabt hat. Patrick.

B. 15. Er machete auch zu Jerusalem künstliche Werke, 2c. Das Targum versteht hierunter durchlöcherete Thürme. Der Text spricht aber deutlich, daß es solche Werkzeuge gewesen sind, womit von den Thürmen und Mauern Pfeile abgeschossen, und Steine fortgeschleudert wurden. Bochart meynet, das hebräische Wort gebe zu erkennen, daß sie eigentlich Steine fortzuschleudern erfunden waren. Man lese sein Phaleg 2) und sein Canaan a). Patrick.

*) Lib. 3. c. 7. a) Lib. 1. c. 35.

So gieng sein Name bis in die Ferne aus. An den Gränzen von Aegypten hin bis in weit abgelegene Länder. Patrick.

Denn ihm wurde wunderbarlich geholfen, bis er stark wurde. Gott stund ihm, in allen seinen Unternehmungen, so wunderbarlich bey, daß er sich vor keinen Feinden fürchten durfte, v. 7. Patrick.

B. 16. Aber da er stark worden war. Da er sich in seinem Reiche befestiget hatte, und keine Feinde mehr scheuen durfte. Polus.

So erhub er sein Herz bis zum Verderben. Das ist, bis zum Verluste aller seiner Macht ⁶⁹⁹). Polus.

Denn er gieng in den Tempel des Herrn, um auf dem Räuchaltare zu räuchern. Das ist, in

das Heilige, wo der Räuchaltar stund, und wo niemand sich, außer den Priestern, einfänden, viel weniger räuchern, durfte. Polus. Es ist schwer, einen Grund davon anzugeben, was den Usia zu dieser Thorheit bewogen habe. Vielleicht war er von einer eiteln Ehrbegierde eingenommen, indem er den heidnischen Fürsten nachahmen wollte, welche an vielen Orten auch die priesterliche Würde bekleideten ⁷⁰⁰). Jacob Cappellus ist der Meynung b), daß sein Herz durch Hochmuth aufgeblasen worden ist, weil er damals nicht nur einen Sohn hatte, nämlich den Jotham: sondern auch einen Enkel, nämlich den Ahas. Patrick.

b) Ad A. M. 3131.

B. 17. Aber der Priester, Asaria, gieng ihm nach. Man lese die Erklärung über 1 Chron. 6, 10. Patrick.

B. 18. Und sie widerstunden dem Könige, Usia, und sprachen zu ihm. Im Hebräischen steht eigentlich: sie stunden auf wider den König Usia. Nicht mit Gewalt, oder so, daß sie die Hände an ihn legten; denn v. 19. findet man ihn noch mit dem Weihrauchfasse in der Hand: sondern durch Ermahnungen und Verweise. Polus. Aus diesen Worten erhellet deutlich, daß die Priester sich dem Könige nicht mit gewaffneter Hand widersetzet haben: sondern mit Gründen, durch Ueberzeugungen, und durch Ermahnungen. Vielleicht haben sie sich rund um den Altar herum gestellt, so, daß er sich demselben nicht nähern konnte, wenn er nicht Gewalt wider sie brauchete. Patrick.

Es kömmt dir nicht zu, Usia, dem Herrn zu räuchern: sondern den Priestern, 2c. Sie stellten ihm vor, daß er sich des Amtes der Priester anmaßete,

(699) Von diesem Verluste aller seiner Macht findet man nichts. Verstehet man aber darunter, daß er nachgehends bey seiner Absonderung zur Führung der Regierung untüchtig worden: so ist gleichwohl dieses der Sinn des Textes nicht. Das Wort *חָרַב*, wird vielmehr von sehr großen Sünden gebraucht; wie aus Cap. 27, 2. 2 Mos. 32, 7. u. a. m. zu sehen ist. Daher heißt: bis zum Verderben, füglicher so viel, als: bis zur äußersten Bosheit; dergleichen die folgende Unternehmung allerdings war.

(700) Man kann hiemit Job. Doughtrai analect. sac. p. 198. 199. vergleichen.

Jahr
der Welt
3215 = 3240.

dem den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind um zu räuchern; gehe aus dem Heiligen: denn du hast übertreten; und es wird dir nicht zur Ehre seyn von Gott dem Herrn. 19. Da wurde Ufia zornig, und das Räuchwerk war in seiner Hand, um zu räuchern; da er nun zornig wider die Priester wurde: so brach der Ausatz an seiner Stirne hervor, vor dem Angesichte der Priester, in dem Hause des Herrn, vor dem Räuchaltare. 20. Da sahe der Hauptpriester, Acharia, nebst allen Priestern, auf ihn; und siehe, er war ausfällig an seiner Stirne; und sie stießen ihn mit Eilfertigkeit von hier hinweg; ja er selbst wurde auch getrieben, hinaus zu gehen, weil der Herr ihn geplaget hatte. 21. So war der König, Ufia, ausfällig, bis an den Tag seines Todes; und

v. 18. 2 Mos. 30, 7. v. 20. Esth. 6, 12. 2 Kön. 15, 5.

indem

maßete, welche zu diesem Dienste geheiligt waren. Er war nicht dazu geheiligt; und durfte sich daher auch nicht damit beschäftigen. **Patrick.**

Gehe aus dem Heiligen: denn du hast übertreten. Der König war schon darinne zu weit gegangen, daß er in das Heilige gekommen war. Schon dadurch hatte er sich wider die göttliche Majestät versündigt. Sie hatten ihn nur, daß er nicht weiter hierinne fortfahren möchte. **Patrick.**

Und es wird dir nicht zur Ehre seyn von Gott dem Herrn. Ferner stellten sie ihm vor, daß ihm dieses keine Ehre: wohl aber viel Schaden, bringen würde, wenn er nach der priesterlichen Würde strebete, die doch Gott andern zugetheilt hätte. **Patrick.** Dieses bedeutet: glaube nur, daß Gott dich strafen, oder, wegen einer solchen Vermessenheit, in Schande fallen lassen wird. Die Priester drückten aber dasselbe auf eine bescheidene Art aus, und dachten mehr, als sie sageten. Sie erwogen, daß derjenige, wider den sie redeten, zwar ein Uebertreter: aber doch auch ihr Herr und König, wäre. **Polus.**

B. 19. Da wurde Ufia zornig. Wider die Priester. **Polus.**

Und das Räuchwerk war in seiner Hand, um zu räuchern. Er wollte dasselbe, ungeachtet ihrer Ermahnungen, nicht hinweg thun. Er wurde vielmehr darüber heftig erzürnet, daß sie ihn in seinem Vorhaben hinderten. **Patrick.**

Da er nun zornig wider die Priester wurde. Und ihnen vielleicht drohete, daß er seinen Vorsatz ausführen wollte. **Patrick.**

So brach der Ausatz an seiner Stirne hervor. Hier konnte er nicht verborgen bleiben: sondern wurde vor allen denjenigen offenbar, welche sich zugegen befanden. Doch ist es wahrscheinlich, daß er auch an seinem ganzen Leibe ausgebrochen ist. **Patrick, Polus**

Ueber, oder neben, dem Räuchaltare. Wo die

Priester stunden, um ihn davon abzuhalten. **Patrick.** Weil im Hebräischen eigentlich steht: von über dem Altare: so scheint dieses anzudeuten, daß man über dem Altare irgend ein sichtbares Zeichen des göttlichen Misvergnügens gesehen hat, woraus erhellete, daß die Strafe des Ufia von Gott kam. Man lese 3 Mos. 10, 2. ⁷⁰¹. **Gesells. der Gottesgel.**

B. 20. Und sie stießen, oder trieben, ihn mit Eilfertigkeit von hier hinweg. Nicht mit Gewalt, wie v. 18. angemerkt wird. Dieses war auch nicht nöthig. Denn er eilte selbst, hinweg zu gehen; wie hernach folget. Sie ermahneten ihn nur ernstlich, daß er sich doch hinweggeben möchte, weil das Gesetz einem Ausfälligen nicht erlaubete, in die Stadt, vielweniger in das Haus Gottes zu kommen; er würde auch eine um so viel schwerere Strafe zu erwarten haben, wenn er sich nicht sogleich hinwegbegäbe. **Patrick, Polus.** Einige glauben, das Erdbeben, dessen Amos 1, 1. und Zach. 14, 5. gedacht wird, sey iho vor- gefallen, als ein fernerer Beweis des Misvergnügens Gottes über diese gottlose Vermessenheit. **Polus.**

Ja er selbst wurde auch getrieben, hinaus zu gehen, 2c. Denn er befürchtete eine noch schwerere Strafe, wenn er länger hier bliebe. Man lese den Hugo Grotius c). **Patrick.**

c) De Imp. S. P. circ. S. p. 251.

B. 21. So war der König, Ufia, ausfällig, bis an den Tag seines Todes. Gott wollte diesen Ausatz unheilbar seyn lassen, damit er ein dauerhaftes Zeichen seines Zornes wider diejenigen seyn möchte, welche sich auf eine so vermessene Weise in das priesterliche Amt eingedrungen hatten. **Polus.** Die Strafe für die Unbedachtsamkeit in Ansehung des heiligen Dienstes war von Anfange her der Tod gewesen, wie man aus der Geschichte des Nadab, und des Abihu, sieht, 3 Mos. 10, 2. Man lese auch 4 Mos. 3, 10. c. 18, 7. Der Ausatz war nun eine Art des Todes. Denn er sonderte diejenigen, welche damit behaf-

(701) Ob hier ein besonderer Nachdruck mit Grunde zu suchen sey, ist sehr zu zweifeln. Am allerwenigsten möchte eine solche Erdichtung dadurch gerechtfertiget werden. Es war ohnedem offenbar genug, daß diese Strafe von Gott kam, wenn auch dergleichen sichtbares Zeichen des göttlichen Misvergnügens nicht erschienen ist. Das Wort *hinc* kann also hier bloß so viel anzeigen, daß Ufia schon sehr nahe an dem Altare gestanden habe, als ihm dieses widerfahren.